



„Innenleben“ einer Sicherheitstür; Kriminalpolizeilicher Beratungsbus: Präventionsbeamte geben Sicherheitstipps.

Sicher in den Urlaub

Während des Urlaubs leer stehende Wohnhäuser ziehen Einbrecher an. Die Experten der Kriminalprävention geben Tipps, wie man sich während der Urlaubszeit vor Kriminalität schützen kann.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in Österreich gestiegen. In der Urlaubszeit ist die Gefahr eines Einbruchs in die eigenen vier Wände größer – denn leer stehende, ungesicherte Häuser und Wohnungen ziehen Einbrecher an und mangelnde Sicherheitsvorkehrungen machen es ihnen leicht. Die Expertinnen und Experten der Kriminalprävention empfehlen, sich vor Antritt einer Reise zunächst um die Sicherung des Wohnraums kümmern. Bei einem Einbruch macht die Verletzung der Privatsphäre oft mehr zu schaffen als der materielle Schaden.

Neben technischen Vorrichtungen wie Alarmanlagen, einbruchshemmenden Türen und Fenstern, hochwertigen Schlössern, Beschlägen und Zusatzsicherungen gibt es einfache Schutzmaßnahmen. Überfüllte Briefkästen, heruntergelassene Rollläden oder zugezogene Vorhänge signalisieren, dass niemand zu Hause ist. Auch Nachrichten über die Abwesenheit auf dem Anrufbeantworter oder in sozialen Netzen wie *Facebook* und *Twitter* sollte man vermeiden.

Wer eine Alarmanlage oder Zeitschaltuhren verwendet, um das Licht, Radio oder Fernsehen zu unregelmäßi-

gen Zeiten ein- und auszuschalten, sollte seinen Nachbarn davon informieren.

Sicherer Urlaub. Auch unterwegs sollte man auf sein Eigentum aufpassen. Vor allem an Orten, wo Gedränge herrscht – auf dem Bahnhof oder am Flughafen – lauern oft Taschendiebe. Zur Sicherheit sollte man die Handtasche oder den Rucksack verschlossen vor dem Körper tragen oder festhalten. Geld, Kreditkarten und Dokumente sollte man in Brustbeuteln, Geldgürteln oder Innentaschen dicht am Körper tragen. Das Gepäck sollte man niemals un-

EMPFEHLUNGEN VOR REISEANTRITT

- Vermeiden von Zeichen der Abwesenheit: Während des Urlaubs sollte der Briefkasten von jemandem geleert und das Werbematerial beseitigt werden.
- Ersuchen Sie Ihre Nachbarn, regelmäßig Ihre Wohnung von außen zu kontrollieren.
- Heruntergelassene Rollläden, zugezogene Vorhänge oder der Anrufbeantworter signalisieren, dass niemand zu Hause ist.
- Legen Sie eine Liste mit genauer Beschreibung Ihrer Wertgegenstände an. Das ist nach einem Diebstahl hilfreich bei der Fahndung.

- Vergewissern Sie sich beim Weggehen, dass die Türe versperrt ist. Verschießen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Lassen Sie Fenster nicht gekippt.
- Leitern, Kisten und andere „Aufstiegshilfen“ sollten nicht im Garten liegen gelassen werden.
- Lassen Sie Beleuchtung und Radio mit Hilfe einer Zeitschaltuhr zu unterschiedlichen Zeiten an- und ausgehen.
- Kopieren Sie den Reisepass und andere Dokumente oder notieren Sie zumindest die Nummer und die Ausstellungsbehörde. Verwahren Sie diese Auf-

zeichnungen getrennt von den Originalen.

- Notieren Sie sich Kreditkartennummern und die Nummer Ihrer Hotline für den Fall des Diebstahls.
- Lassen Sie Schmuck, Wertgegenstände, Sparbücher und Bargeld nach Möglichkeit nicht in der unbeaufsichtigten Wohnung. Mieten Sie unter Umständen einen Banksafe.
- Teilen Sie Angehörigen und Freunden die Urlaubsanschrift und Reiseroute für den Fall notwendiger Verständigungen mit, und deponieren Sie bei ihnen einen Wohnungsschlüssel.

beaufsichtigt lassen. Auf Flughäfen und Bahnhöfen gibt es Schließfächer, wo man sein Gepäck aufbewahren kann.

Voll beladene Autos von Urlaubern ziehen Diebe, Autoeinbrecher und Räuber an. Die Polizei rät, das Auto immer abzusperren, auch wenn man es nur kurz verlässt. Täter, die es nur auf den Inhalt abgesehen haben, schlagen häufig die Seitenscheibe ein, wenn sie Gegenstände im Auto liegen sehen. Zur Sicherheit sollte man das Navigationsgerät abnehmen, auch wenn man das Auto nur für kurze Zeit verlässt. Eine Dachbox ist kein Tresor.

Autodiebe beobachten die Umgebung und sehen nach, ob das Fahrzeug leicht zu knacken ist oder ob eine Alarmanlage installiert ist. Eine Alarmanlage, kombiniert mit einer GPS-Ortung, bietet Schutz.

Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte sich vor Tricks von Kriminellen in Acht nehmen, die eine Autopanne vortäuschen und auf die Hilfsbereitschaft von Pkw-Lenkern hoffen. In einem günstigen Moment stehlen Komplizen Wertgegenstände aus dem Auto oder gleich das ganze Fahrzeug. Auch aufdringliche Scheibenwäscher, die beim Halt an einer roten Ampel unaufgefordert die Windschutzscheibe putzen, können ablenken und Komplizen können durch ein geöffnetes Seitenfenster in das Wageninnere greifen. Die Polizei rät, im städtischen Verkehr, im Stau, bei roten Ampeln alle Fenster zu schließen. So werden auch Diebe auf Motorrädern abgehalten.

Dokumente, Geld und Schmuck sollte man im Urlaubsort im Hotelsafe deponieren. Wird der Reisepass gestohlen, erhält das Opfer von der österreichischen Vertretungsbehörde (Botschaft oder Konsulat) unter Vorweis der Polizeianzeige einen Notpass ausgestellt. Bei Diebstahl oder Verlust des Führerscheins soll man sich bei der örtlichen Polizei erkundigen, ob es einen Ersatzführerschein gibt oder ob man mit der Anzeigen- oder Verlustbestätigung weiterfahren kann. Wird eine Bankomat- und Kreditkarte gestohlen, ist es notwendig, sie sofort sperren zu lassen. Die dafür notwendigen Telefonnummern soll man sich vor der Abreise notieren.

Sicherheitstipps für die Urlaubszeit:
www.bmi.gv.at/praevention

Länder- und Reiseinformation des Außenministeriums: www.bmeia.gv.at/